

Geographie bezeichnet werden. Es enthält eine sehr gründliche Darstellung des Kaiserreiches in geschichtlicher, klimatischer, physischer, naturhistorischer, industrieller, commercieller, wissenschaftlicher, wie überhaupt in civilisatorischer Beziehung; geht ausführlich auf das Regierungs- und Verwaltungssystem ein und läßt durchaus nichts unberührt, was das Interesse für diesen von der Natur reich gefegneten Staat erregen kann. Brasilien ist kein industrielles Land, der Anbau des fruchtbaren Bodens nimmt fast alle Arbeitskräfte in Anspruch; dessen ungeachtet sind einige Industriezweige in der Weltausstellung in beachtenswerther Weise vertreten. Der Werth der Einfuhr im Jahre 1870—1871 betrug 170.200:822000 Reis, jener der Ausfuhr, darunter 38,396.023 Kilo Baumwolle, 135,315.318 Kilo Zucker, 229,590.341 Kilo Kaffee, 21,523.447 Kilo Häute, dann Cacao, Kaftanien, Diamanten (35.163 Gramme), Mandiocamehl, Kautschuk, Gold (316.155 Kilo) u. f. w., belief sich auf 168,018:757 Reis. Die Zahl der eingelaufenen Schiffe war 3.447 von 1.493.405 und jene der abgegangenen 3.060 von 1.468.507 Tonnen. Das Associationswesen hat einen großen Aufschwung genommen. Es fehlt auch nicht an Verkehrsstraßen, sie genügen aber noch nicht den Bedürfnissen des so ausgedehnten Landes. Der Verkehr mit der Fremde wie mit dem Inlande wird insofern durch zahlreiche Dampferlinien vermittelt. Auch die Eisenbahnen, von denen einige, wie die Dom Pedrobahn und die Mauabahn bereits im Verkehre, andere im Bau begriffen oder projectirt sind, dehnen sich immer mehr aus. Längs der Eifenschienen erstrecken sich die Telegraphendrähte und binnen drei Jahren wird Brasilien auch mit Europa durch den elektrischen Strom in Verbindung sein. Brasiliens Nationalschuld ist durch den sechsjährigen blutigen Krieg mit Paraguay, welcher mehr als 460.000:000000 Reis verschlang, ungemein gestiegen, und beträgt trotz der jährlichen Amortisation noch immer 394.904:077778 Reis. Im Finanzjahre 1872 beliefen sich die Staatseinnahmen auf 122.733:986000 und die Ausgaben auf 100.757:747000 Reis.

Japan.

Die kaiserlich japanesische Commission hatte, wie sie in der Vorrede zu den von ihr in Yokohama veröffentlichten Mittheilungen über das Kaiserthum Japan*) bemerkt, keinen anderen Zweck, als den Besuchern der japanesischen Abtheilung zum Leitfaden durch ihre Ausstellungsreihen zu dienen. Sie liefs denselben jedoch einige Andeutungen in geographischer, geschichtlicher, politischer und statistischer Beziehung vorangehen, die wir hier soweit berücksichtigen, als sie die neuesten Veränderungen betreffen. Seit dem Jahre 1871 ist das Reich in drei Großstädte, Tokio, Hauptstadt des Ostens (früher Jeddo), Kioto, Hauptstadt des Westens und Ofaka, dann in 64 Bezirke getheilt. Die drei Städte werden von einem Gouverneur, die letzteren je von einem vom Kaiser ernannten Präfecten geleitet. Die Colonien von Hokkaido werden von einer Colonialcommission verwaltet. Die Inseln Liu-Kiu sind seit 1872 dem Kaiserthume einverleibt und werden von einem Vicekönig regiert. Die Bevölkerung beträgt 33,110,503 Einwohner, darunter 16,197,436 weiblichen Geschlechtes. Der jetzige Kaiser, Mutsu-Hito, am 22. September 1852 geboren, bestieg den Thron am 9. Jänner 1867. Er schaffte das Feudalsystem ab und dank der von ihm ins Leben gerufenen Reformen nehmen Industrie und Handel einen immer größeren Aufschwung, während die Wohlthaten der europäischen Civilisation sich täglich steigern. Eisenbahnen, Telegraphen, Seeleuchten, Kunst- und wissenschaftliche Schulen, alles vereint sich zur Sicherung des Wohlstandes und des Gedeihens der Nation.

Der Regierungskörper besteht aus dem geheimen Rathe unter dem Vorfitze des Kaisers, dem Staats- und Ministerrathe. Die Staatseinkünfte betragen im

*) Notice sur l'Empire du Japon et sur la participation à l'exposition de Vienne. Yokohama 1873.